

„Offener Brief“ an die Stadtzürcher Regierungsparteien und an die Gemeinderätliche Gruppe Sport GGS

Angangs letzter Woche sind wir dem Wunsch der Delegiertenversammlung vom 13. Juni 2017 nachgekommen und haben mittels „offenem Brief“ an die Regierungsparteien der Stadt Zürich die Problematik „Bevölkerungswachstum der Stadt Zürich“ und die damit zusammenhängenden, wachsenden Herausforderungen der Stadtzürcher Fussballvereine angemeldet und platziert. Ziel ist es, bei nächster Gelegenheit der Gemeinderätlichen Gruppe Sport GGS unsere Anliegen zu präsentieren und weitere Massnahmen mit Unterstützung der Stadtzürcher Politik in Angriff nehmen zu können.

Zu diesem Zweck möchten wir euch, Präsidenten der Stadtzürcher Fussballvereine, gerne ermuntern, uns eure Unterstützung anzumelden und eure Ideen einzubringen.

Marcel Cornioley
Präsident SZFV

Prognostiziertes Bevölkerungswachstum der Stadt Zürich / Auswirkungen auf Fussballvereine

*Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates und der GGS
Sehr geehrte Damen und Herren*

Eine durch das Präsidialamt der Stadt Zürich beauftragte Studie von Dr. Klemens Rosin geht bis ins Jahr 2030 von 80'000 zusätzlichen Einwohnern in der Stadt Zürich aus (total 500'000). Diese zusätzliche Anzahl Menschen entspricht ungefähr der aktuellen Einwohnerzahl der Stadt St. Gallen. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen wird somit ebenfalls stark zunehmen, wobei einzelne Quartiere davon stärker betroffen sein werden als andere.

Als Interessenvertreter der Stadtzürcher Fussballvereine stellt sich uns die Frage, wie sich dieses Wachstum in Bezug auf die sportliche Freizeitbeschäftigung (primär bei Kindern und Jugendlichen) auswirken wird. Studien besagen, dass der Fussballsport in der Stadt Zürich fast 45% der Vereinssport-Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen abdecken. Die 52 städtischen Fussballvereine sehen sich deshalb bereits heute mit sehr grossen Herausforderungen und gesellschaftlicher Verantwortung konfrontiert. Sie stossen mit der Ehrenamtlichkeit zunehmend an ihre Grenzen, die nebenberufliche Belastung ist enorm und völlig unterschätzt. Wie wird sich das in den nächsten 10 bis 15 Jahren weiter entwickeln? Wir haben grösste Bedenken, dass die Vereinsvorstände dieser Herausforderung künftig nicht mehr gewachsen sein werden.

Wir gehen davon aus, dass folgende Themen an Wichtigkeit zunehmen werden:

- *Fehlende Infrastruktur / Sportanlagen: limitierte Hallen- und Rasenplatzkapazitäten für den Jugendsport, insbesondere den Kinderfussball und Kindersport generell (zum Vergleich: die Stadt St. Gallen stellt zur Zeit 15 Rasenfelder für den Fussball zur Verfügung)*
- *Steigende Mitgliederzahlen: zunehmende Verantwortung und vielfältigere Aufgaben für Vereinsführung und Trainerpersonal bei abnehmendem Interesse, sich ehrenamtlich zu engagieren (es braucht neue Modelle und eine Professionalisierung der Administration)*
- *Boom Mädchenfussball: der Zuwachs bei den Klubs ist bereits jetzt gross (Fussball steht gemäss aktuellen Studien für Mädchen beim Sportinteresse in Kürze an erster Stelle).*





„Offener Brief“ an die Stadtzürcher Regierungsparteien und an die Gemeinderätliche Gruppe Sport GGS



Wir gehen zudem davon aus, dass von diesen Entwicklungen anteilmässig alle Sportarten betroffen sind und nicht nur der Fussball. Bereits heute streiten sich die diversen Sportangebote um die rare Hallenkapazität in der Winterzeit, die sich bis auf ein halbes Jahr ausdehnen kann (Oktober bis März).

Der Stadtzürcher Fussballverband fordert deshalb die Gemeinderats-Parteien der Stadt Zürich auf, sich der Thematik mit Ernsthaftigkeit anzunehmen und sich für die Stadtvereine und deren zahlreichen Mitgliedschaft einzusetzen, damit die anspruchsvollen zukünftigen Herausforderungen bewältigt werden können.

Wir stellen folgende Fragen:

- Wir müssen professionell unterstützende Rahmenbedingungen schaffen, wir brauchen Manpower: Wie können die Vereine finanziell unterstützt werden, damit das stark zunehmende Wachstum der Vereine mit den täglichen Leistungen bei der Integration von Kulturen und Gender, der Präventionsarbeit im Bereich Gesundheit oder Gewalt oder in der Entwicklung der Selbst- und Sozialkompetenz von Kindern und Jugendlichen bewältigt werden kann?*
- Wir brauchen mehr Rasenplätze und Sporthallen: Was sieht die Raumplanung vor, dass die benötigte Infrastruktur für den Sport aktuell und vor allem vorausblickend auch in 10-15 Jahren gewährleistet werden kann?*
- Wir brauchen die Wertschätzung der Politik: Welche Massnahmen sieht die Stadtzürcher Politik vor, den Breitensport der Stadt Zürich mit seinen wachsenden und künftig kaum noch zu bewältigen An- und Herausforderungen zu unterstützen?*

Gerne sind wir bereit, uns in weiterführende Gesprächsrunden einzubringen. So beabsichtigen wir, unser Anliegen auch in der Gemeinderätlichen Gruppe für Sport (GGS) zu präsentieren.

Wir bedanken uns sehr für Ihr Interesse und Ihre Rückmeldung.

Freundliche Grüsse

*Marcel Cornioley
Präsident*

*Marco Bernet
Vizepräsident*